

# RALLYE SUPERCUP E. V. – RSC e. V.

## Der Vorstand

Der unabhängige Motorsportclub für nachhaltig innovativen Breitensport

RSC e. V. • Patrick Mohr • Am Hasenstein 6d • 96450 Coburg



An den  
Deutschen Motor Sport Bund e.V. – DMSB

Hahnstraße 70  
60528 Frankfurt am Main

Patrick Mohr  
1. Vorsitzender  
Am Hasenstein 6d  
96450 Coburg-Creidlitz  
Telefon: +49 (0) 95 61 / 2 82 18  
Mobil: +49 (0) 1 76 / 74 86 08 98  
Telefax: +49 (0) 95 61 / 2 82 11  
Mail: [rallye-supercup@web.de](mailto:rallye-supercup@web.de)  
Homepage: [www.rallye-supercup.de](http://www.rallye-supercup.de)

Coburg, den 27.10.2020

Unser Zeichen: Offener Brief an den DMSB

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

### **Offener Brief an das Präsidium, das Exekutivkomitee, die Mitgliedsorganisationen und Landesmotorsportfachverbände sowie die Geschäftsstelle des Deutschen Motor Sport Bundes e.V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor wenigen Tagen ging ein langwieriges Verfahren vor dem Landgericht Düsseldorf zu Ende. In diesem ist über die Urhebererschaft von Motorsportregularien entschieden worden. Der klagende Deutsche Motor Sport Bund e. V. unterlag dabei unserem Rallye Supercup e. V. vollumfänglich. Wir fragen uns aber: Wer ging nun wirklich als Sieger aus dieser Auseinandersetzung hervor oder gibt es überhaupt einen Sieger?

Wir – der DMSB e. V. und auch der RSC e. V. sind es nicht. Auch nicht die Sportlerinnen und Sportler oder Sportwarte. Und schon gleich gar nicht der Motorsport selbst! Also gibt es zum Schluss wohl nur Verlierer.

Gerade in der aktuellen „Corona-Krise“ sollten wir doch alle miteinander unsere Prioritäten wieder auf den Sport verlagern, wo sie doch auch hingehören. Diese Krise ist eine große und unüberschaubare Herausforderungen für uns als Verbände, aber auch für unsere Ortsclubs wie Veranstalter, sowie für jeden einzelnen unserer Lizenznehmerinnen und Lizenznehmer. Oftmals werden uns beruflich wie privat nun große Entbehrungen und vielfältige Einschränkungen aufgebürdet, die nicht selten existenzgefährdend werden könnten. Diese Krise ist definitiv noch lange nicht überstanden. Im Gegenteil. Die Langzeitfolgen und alle Probleme, die nun auf uns zukommen, sind für uns alle noch vollkommen unkalkulierbar. Ganz viele unserer jeweiligen Wegbegleiter und Unterstützer hat diese Krise hart getroffen. Für sie alle sollten wir nun ein Zeichen setzen. Ein Zeichen der Versöhnung und des aufeinander Zugehens. Etwas anderes passt doch einfach nicht mehr in diese Zeit!

Dem Motorsport und all denen, die sich mit ihm und über ihn identifizieren, ist nicht gedient, wenn wir als Verbände durch solche öffentliche Auseinandersetzungen den Motorsport praktisch in zwei Lager spalten. Wir möchten diesen Brief dazu nutzen, um unsere Gesprächsbereitschaft - ein weiteres Mal - öffentlich zu signalisieren, um mit Ihnen dadurch in einen konstruktiven Dialog zu kommen, der in einer endgültigen Befriedung der Situation zum Wohle aller Motorsportlerinnen und Motorsportler münden sollte.

Sicherlich gibt es Unterschiede in unseren Denkweisen und Verbandsstrukturen. Und das ist doch auch gut so, schließlich zeichnen genau die uns auch jeweils aus. Aber im Grunde wollen wir doch alle dasselbe, dem Motorsport in einem immer schwereren Umfeld eine verlässliche und zukunftsorientierte Basis bieten – für die nächsten Jahre und Jahrzehnte. Gerade in unserer modernen Gesellschaft sind Unterschiede und Vielfalt doch gefragter und anerkannter denn je, aber doch längst kein Makel mehr. Streit und Ärger aber schon, das will niemand.

Ist es nicht an der Zeit, dass wir uns als Motorsportverbände erstmals wieder an einen Tisch setzen?

---

Mitglied im AMBB e. V., BLSV e. V. und DOSB e. V.

Vorstand nach § 26 BGB: Patrick Mohr, Alexander Boppert

Vereinssitz und Registergericht: 96450 Coburg  
Vereinsregisternummer: VR 200517

Bankverbindung des Rallye Supercup e. V.:  
Kreditinstitut: VR-Bank Coburg e. G.  
IBAN: DE66 7836 0000 0006 XXXX 10  
BIC: GENODEF1COS

Finanzamt Coburg, Steuernummer: 212/110/30590

Wir sagen deutlich, ja. Diese Zeit ist jetzt da, wohl mehr denn jemals zuvor. Das wäre sicher ganz im Sinne aller Motorsport- und Rallyesportbegeisterten in unserem Lande.

Ein Existieren beider Verbände nebeneinander dürfte doch für niemanden von uns ein Problem sein. Wir wollen doch auch nicht als Konkurrenz zum DMSB e. V. auftreten, sondern vielmehr als Ergänzung zu ihm in einer für alle Seiten loyalen und offenen Zusammenarbeit.

Schaut man mal über den Tellerrand hinaus und blickt zu den Sportschützen, sieht man dort ganze elf (!) Verbände, die unabhängig voneinander tätig sind. Der Deutsche Schützenbund (DSB) (gegründet im Jahre 1861 – da gab es noch nicht mal Automobile, geschweige Rallyesport), der dem Deutschen Olympischen Sportbund e. V. (DOSB) als Spitzenverband angehört wie es der DMSB e. V. auch tut, ist einer dieser elf Verbände. Er arbeitet dabei mit den anderen Schützenverbänden nicht nur oftmals eng zusammen, sondern war auch noch bei den letzten Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro der zweit erfolgreichste deutsche Sportverband dieser Spiele überhaupt. Das ist kein Zufall, sondern viel mehr eine logische Folge davon. Und wenn wir den Gedanken zu Ende denken, kommen wir schnell zu dem Punkte, wo der organisierte Sport modernem Europarecht in einer liberalen wie freiheitlich demokratischen Grundordnung genüge tut. Denn schließlich ist die Freiheit und die individuelle Selbstbestimmung eines jeden Einzelnen das höchste Gut einer jeden funktionierenden Demokratie.

Lasst uns doch so etwas zusammen auch für den Motorsport erreichen, wir stehen gerne als Partner zur Seite!

Aber wir bitten natürlich auch um Ihr Verständnis, dass solange der DMSB e. V. uns das Leben schwer macht und uns offensichtlich vernichten will, wir uns auch dagegen hart wehren werden. Aber das hat nun vielleicht schon heute sein Ende – wir würden es uns sehr wünschen, auch für die gesamte Motorsportszene Deutschlands.

Uns ist dabei besonders an den folgenden **zwei Punkten** gelegen, mehr möchten wir eigentlich doch gar nicht: Erstens möchten wir eine liberale Öffnung des gesamten Fahrermarktes und des Sportwartemarktes für alle Verbände und deren Veranstaltungen. Jeder Verband gibt hierfür unabhängig seine eigenen Lizenzen an alle Interessierten aus und stellt damit auch die ordentliche Versicherung wie Qualifikation der Fahrer wie Sportwarte sicher.

Und zweitens, dass wir einfach nur in aller Ruhe unsere Arbeit machen können und unsere Ideen verwirklichen können, so wie wir dem DMSB e. V. dies auch sehr gerne tun lassen und uns nicht einmischen von außen und versuchen zu zerstören, was andere mühevoll aufgebaut haben, aus Respekt vor deren Leistung und Arbeit.

Es ist dabei doch völlig selbstverständlich, dass jeder Teilnehmer und Sportwart für jeden der Verbände eine eigene und separate Lizenz benötigt und auch bezahlen muss, dies ist im Moment sportrechtlich wie versicherungsrechtlich nicht anders möglich. Jedoch können wir auch darüber sehr gerne offen und frei reden, so wie wir es über alles andere auch können! Wir sind hier zu vielem im gegenseitigen Einvernehmen bereit.

Alle, Veranstalter, Fans aber natürlich auch vor allem die Sportwarte und Sportfahrer würden sich unendlich darüber freuen, wenn hier offene Grenzen herrschen würden. Dieser ausdrückliche Wunsch ist uns aus vielen, vielen Gesprächen und von so vielerlei Seiten heraus ganz klar benannt worden. Dabei wäre doch kein einziger Fahrer für Sie oder uns verloren, wenn er oder sie ganz einfach und ohne Sorge in allen Verbänden seinen Sport nachgehen könnte, so wie es bei den gerade beispielhaft erwähnten Sportschützen seit mehr als 100 Jahren gelebte Praxis ist. Das ginge auch genauso erfolgreich und problemlos in unserem Motorsport ganz einfach umzusetzen.

Vielleicht haben Sie als DMSB e. V. auch solche Punkte, die Ihnen in Bezug auf uns auf dem Herzen liegen. Wenn ja, lassen Sie uns darüber offen und frei reden, nur so können wir alles aus der Welt schaffen, Missverständnisse aufklären und für die Zukunft nach vorne blicken.

Wir freuen uns sehr auf eine positive Antwort von Ihnen – gerne auch in Form eines „Offenen Briefs“.

Es liegt eine aufregende und spannende Zukunft vor uns, die wohl anstrengend und schwierig genug werden wird, auch wenn wir sie gemeinsam bewältigen. Gehen wir sie also ab heute an und gestalten sie so, dass sie für uns alle gut wird und wir vor ihr keinerlei Angst haben müssen!

Bleiben Sie bitte alle gesund und kommen Sie gut durch diese für uns alle sehr schwere Zeit.

Mit motorsportlichen Grüßen

Patrick Mohr  
1. Vorsitzender für den Vorstand des RSC e. V.